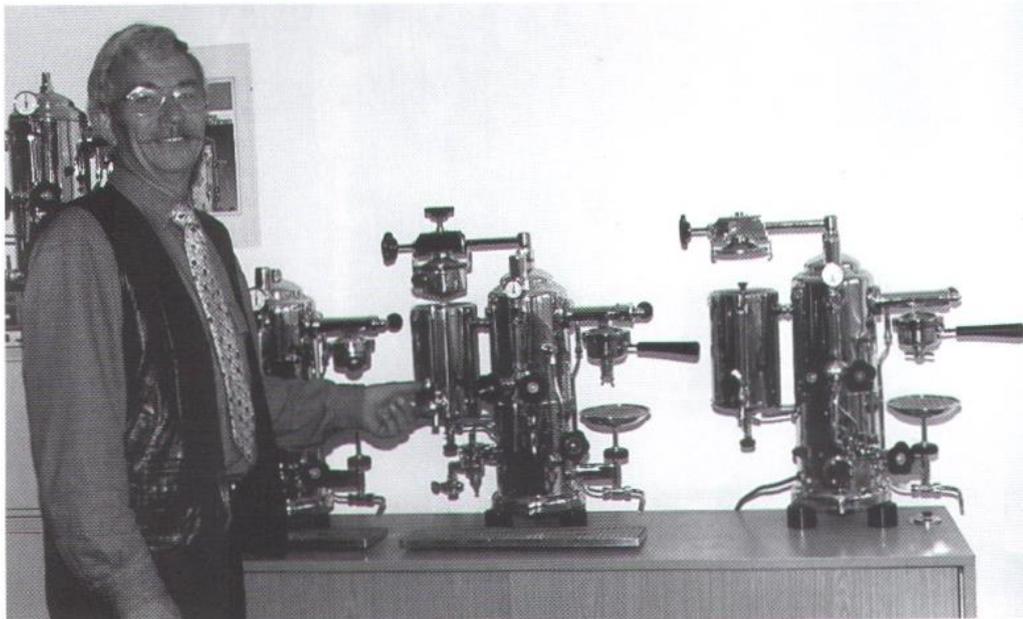


WMFler privat

Alte Kaffeemaschinen auf Hochglanz

Über den Beruf zum Hobby: Wilfried Ruschhaupt, seit 1960 Servicetechniker bei WMF, restauriert mit Passion alte WMF Kaffeemaschinen. Seit fast dreißig Jahren findet er die alten Geräte zum Wegwerfen viel zu schade. Lange Zeit organisierte Wilfried Ruschhaupt die Geräte auf eigene Initiative bei Kunden; heute ist er im Auftrag der WMF auf der Su-

che. Inzwischen wissen die Außendienstmitarbeiter von den Aktivitäten des Kollegen und können beim Einbau von neuen Kaffeemaschinen die alten – sofern es sich dabei schon um historisch interessante handelt – an Wilfried Ruschhaupt weiterleiten. Es soll auch schon vorgekommen sein, daß man in der WMF selbst fündig geworden ist!



Nicht nur äußerlich auf Hochglanz gebracht sondern auch wieder voll funktionsfähig: Servicetechniker Wilfried Ruschhaupt vor einigen seiner Glanzstücke aus dem „Dampfzeitalter der Kaffeemaschinen“.

In alten, teilweise schon recht abgenutzten Büchern kann Wilfried Ruschhaupt anhand der individuellen Nummer das Baujahr und den Käufer der jeweiligen Maschine herausfinden. Dort ist sogar vermerkt, wann und was an einem Gerät nachträglich verändert wurde. Um möglichst sämtliche Details der verschiedenen Gerätetypen zu archivieren, sammelt Herr Ruschhaupt ganz akribisch alte Preislisten, Verkaufsmappen, Bedienungsanleitungen und jeden noch so kleinen Handzettel. Acht große Ordner sind bereits gefüllt. Mit diesem Wissen gewappnet macht er sich dann an die Arbeit. „Wichtig ist mir dabei, daß alles Originalteile sind.“ so Wilfried Ruschhaupt zu seiner Ethik. „Jede einzelne Schraube muß original sein.“ Natürlich ist so ein Anspruch auch mit viel Mühe verbunden: Wenn ein Servicetechniker in Rente geht, dann durchforstet Wilfried Ruschhaupt auch schon mal ein Kundendienst-Fahrzeug auf alte Er-

satzteile, nur die er eventuell noch Verwendung hat.

Die Sammlung ist inzwischen auf über 150 historische Kaffeemaschinen angewachsen. Die älteste wurde um 1930 gefertigt. Viele warten in Regalen auf eine professionelle Restauration, denn die Zeit hat an den Geräten Spuren hinterlassen. Wilfried Ruschhaupt hebt hervor, daß er ohne die „Hilfe von vielen Hundert Händen“ ohnmächtig vor seiner Arbeit stünde. Besonders beim Aufbereiten des Materials, etwa wenn eine Maschine komplett neu verchromt werden muß, ist er auf die Unterstützung anderer Abteilungen angewiesen. Nicht nur optisch erscheinen Wilfried Ruschaupts Objekte wie neu, sie sind auch wieder voll funktionsfähig.

Verwendungsmöglichkeiten für die instand gesetzten Kaffeemaschinen gibt es viele. Zum einen sind sie repräsentative Ausstellungsstücke für Messen. Und sie erfüllen durchaus auch einen praktischen Nutzen; sie dienen der

Inspiration. So orientierte sich der Designer des Programat 4, Dieter Sieger, an alten Typen. Zu den beiden Zylindern des Programat 4 wurde er von der Type 3645 aus den 60er Jahren angeregt.

In einigen Monaten geht Wilfried Ruschhaupt in den Ruhestand. Daheim in Halle/Westfalen bleibt er seinem Hobby gewiß noch lange treu. Auch aus der Kommunalpolitik, die er seit Jahrzehnten mitgestaltet, möchte er sich noch nicht zurückziehen. Aber was geschieht hier in der WMF mit seiner Sammlung rund um die Historie der WMF Kaffeemaschinen und den vielen Anschauungsstücken? Für besonders schöne Stücke wünscht er sich einen repräsentativen Rahmen, denn noch sind alle Geräte in seiner Werkstatt im sechsten Stock des Millionenbaus untergebracht. Das Niveau der Vergangenheit als Richtungsweiser und Meßlatte für die Zukunft deutlich vor Augen – ein schöner Gedanke. (Tanja Maier). ■